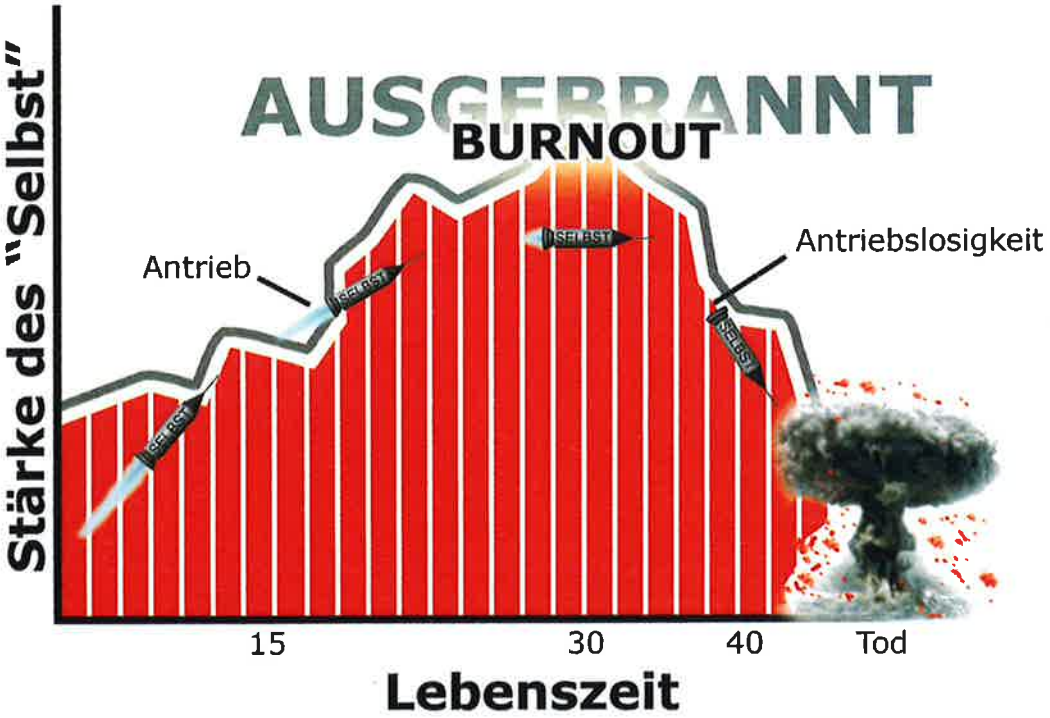
Leben mit Zukunft

Nr. 2 März/April 2009

1 EURO
Das Zweimonats-Magazin des klein-klein-Verlags

ISSN: 1861-5856
© klein-klein-verlag
Inhaber: Dr. Stefan Lanka

SIND SIE **SELBST** AUCH **AUSGEBRANNT**?



INHALT

Ladies & Gentlemen, meine Damen und Herren! 02
Begründung einer zeitgemäßen Krankheitsvorsorge (Prophylaxe)
Teil I: Das Selbst! Ein biologisches Phänomen! 04
(Der neu zu begründende) EgolCHmus 10
Hat der Präsident des RKI Prof. Hacker ein Rückgrat? 14
RKI im Nationalsozialismus: Stellungnahme von Prof. Dr. Jörg Hacker 17
Das RKI und die Krokodile 19
Veranstaltungen: 24. und 25. April in Wolfratshausen 21
Die Bedeutung von Rosenheim in der Überwindung des Impfens 22
Die Bomben ticken: Influenza, Blauzungen- und HPV-Impfungen 23

klein-klein-verlag
DA STECKT WAS DRIN

klein-klein ganz GROß

Ladies & Gentlemen, meine Damen und Herren!

Ich bin stolz wieder eine besonders wertvolle Ausgabe von **Leben mit Zukunft** veröffentlichen zu dürfen. Wie angekündigt, werden wir uns das ganze Jahr in Form grundlegender Beiträge mit der Gesundheit beschäftigen und dabei ist das **Selbst** und das **Selbstbewusstsein**, wie Sie sehen werden, von größter Bedeutung. Das Titelbild stellt das Ausgebranntsein dar, das Burnout, das wie ein Flächenbrand um sich greift. Wir haben die Ursache gefunden und können gleich die richtige **Prophylaxe** anbieten. Mehr dazu in den ersten beiden Beiträgen in dieser Ausgabe.

Dass es sich dabei um die notwendige, konstruktive Beschäftigung mit Emotionen handelt, wurde auf dem Titelbild der Ausgabe Nr. 1/2009 von LmZ angedeutet und wird, beginnend in dieser Ausgabe ausgeführt; in einer Tiefe, die den Denkern von Aristoteles bis Kant bisher verborgen blieb, weil diese den Menschen nur unter funktionalen Aspekten sahen. Nachlesen können Sie das in „Philosophische Theorien der Emotionen zwischen Aristoteles und Kant" von Catherine Newmark.

Nicht zum Nachlesen geeignet sind die Ausführungen hierzu des amerikanischen Vielschreibers Douglas Hofstadter in seinem neuen Buch „Ich bin eine seltsame Schleife." Als Sohn des Physik-Nobelpreisträgers Hofstadter ist er bei der Betrachtung des Menschen in einem primitiven, physikalischen Modell hängen geblieben, was schon sehr weh tut. Wörtlich hierzu aus der NZZ: „Und was das ICH ist, wissen wir trotz all den Jahrzehnten neurophysiologischer Forschung immer noch nicht. Vielleicht eine Schleife, vielleicht eine Hypothese. Vielleicht auch nur eine Beschwichtigungsformel, geboren aus dem alltäglichen Größenwahn." Bei einer solchen Sichtweise auf den Menschen wundert es nicht, dass dessen Selbstzerstörung durch äußere (Umwelt-)

Leben mit Zukunft

Sie können eine kostenlose und unverbindliche Probeausgabe von „Leben mit Zukunft" anfordern unter: vertrieb@klein-klein-verlag.de

Oder unter der **Fax-Nummer: 07543 – 961 8 961**

Oder über unseren telefonischen Tag & Nacht Bestellservice, ausschließlich für die Anforderung einer Probeausgabe: **Telefon-Nummer: 07543 – 961 8 962**

Das Zweimonatsmagazin des klein-klein-verlags „Leben mit Zukunft" erscheint 6 mal im Jahr, hat mindestens 20 Seiten im DIN A 5 – Format und kostet inklusive Porto in Europa:

9,-- EURO/Jahr

Der Bezugszeitraum ist das Kalenderjahr. Schon erschienene Ausgaben im Jahr der Bestellung werden nachgeliefert. Kündigung ist jederzeit zum Jahresende möglich.

Weitere Informationen des klein-klein-verlags finden Sie unter: www.klein-klein-verlag.de

Wichtiger Hinweis:

Ziel sämtlicher Veröffentlichungen des klein-klein-verlages ist es, Hilfen zum eigenverantwortlichen Denken und Handeln zu geben. Der klein-klein-verlag übernimmt keine Verantwortung dafür, wenn es jemand unterlässt eigenverantwortlich zu denken, zu prüfen und zu handeln.

Impressum
Herausgeber:
klein-klein-verlag
Dr. Stefan Lanka
Am Schwediwald 42
88085 Langenargen
Erscheinung:
Zweimonats-Magazin

© klein-klein-verlag

Druck: Huber - Druck

Bestelladresse:

klein-klein-verlag
Am Lehlein 18
91602 Dürrwangen

Fax: 09856 - 92 13 24

bestellung@klein-klein-verlag.de

www.klein-klein-verlag.de

und innere Zerstörung durch die westliche Hochschulmedizin und Gentechnik billigend in Kauf genommen wird. Größenwahn zerstört Größenwahn. Wir wollen aber leben, ein Leben mit Zukunft.

Sehr zum Lesen empfohlen und damit zu arbeiten sind unsere neuen Gastbücher über die Haut, Teil I und II, der Intensiv-Krankenschwester, Therapeutin nach der Neuen Medizin Ursula Homm, einer klein-klein-Aktiven, mit der wir seit Jahren eng zusammenarbeiten, mit der und ihrer Familie uns tiefe Freundschaft und Vertrauen verbinden und die auch Vorträge und Seminare mit mir organisiert (z.B. am 6. und 7. März 2009; siehe www.staatsbürger-online.de Weltweit einmalig und deswegen besonders wertvoll sind ihre Ausführungen zur Haut, die es an anderer Stelle nicht gibt. Wir sind deswegen stolz und geehrt, dass wir diese bedeutenden Bücher als Gastbücher vertreiben dürfen.

Stolz sind wir auch auf den neuen Präsidenten des Robert Koch-Institutes, Prof. Hacker, der am 1.10.2008 in Bezug auf das Impfen und sog. Infektionskrankheiten genau das sagte, was wir seit Anbeginn unserer Arbeit im Jahre 1993 sagen, tun und fordern: Den aufrechten Gang und Rückgrat. Mehr dazu in dieser Ausgabe.

Herzlich! Ihr
Stefan Lanka

Was - Wer - Wie - Wie - Was - Wer - Wer - Wie - Was - Wer

klein-klein tritt aktiv, mit einem realisierbaren Konzept, für die Verwirklichung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte vom 10.12.1948 ein. Hier und überall.

klein-klein stellt das Lebensinteresse des Menschen über die Herrschaftsinteressen, z.B. der Pharmaindustrie und des Kapitals.

klein-klein wurde in den letzten Jahren der Beweis erbracht, dass unsere Regierungen - wider besseres Wissen und vorsätzlich gegen die Menschenrechte und unsere Verfassungen gewendet - unser Leben den Gewinninteressen der Pharmaindustrie, also des Kapitals, nahezu hilf- und schutzlos ausliefern.

klein-klein wurde dieses exemplarisch am Staatsverbrechen „AIDS" und „Impfen" bewiesen, das durch vorsätzliche staatliche Lügen, zur Bedienung der Gewinninteressen der Pharmaindustrie, durch die Staaten gesichert wird.

Diese klein-klein geschaffenen Beweise über unsere menschenrechtsfeindlichen und verfassungsfeindlichen Regierungen wirken auf eine Revolution hin: Realisierung des demokratischen Rechtsstaates.

Nur die Verwirklichung einer Gesellschaftsordnung, wie sie durch die Menschenrechte, durch die freiheitlich-demokratischen Verfassungen, z.B. dem Grundgesetz abverlangt werden, ist geeignet, die Selbstzerstörung der Menschheit abzuwenden und ein Leben mit Zukunft zu ermöglichen.

klein-klein verlangt vom Staat Wahrhaftigkeit. Auch von der Pharmaindustrie.

klein-klein stellt sich und bewegt sich, mit globaler Dimension, im heutigen individuellen Leben.

klein-klein verwirklicht eine ungewohnte Literatur, die es in der Geschichte immer wieder gab, um Herausforderungen zu bewältigen.

Was - Wer - Wie - Wie - Was - Wer - Wer - Wie - Was - Wer

Gesund durch Verstehen

Begründung einer zeitgemäßen Krankheitsvorsorge (Prophylaxe)

Teil I

Das Selbst!
Ein biologisches Phänomen!

Die Zeiten, in denen Naturwissenschaftler glaubten, sie könnten alles wiegen, messen und berechnen gehen zu Ende. Wenn die Herrschaft dieser Naturwissenschaftler mit ihrem mechanistischen Weltbild der Funktionalität, der Anpassung und des Kampfes als Grundprinzip der Biologie, als ideologische Rechtfertigungsgrundlage für die heutige Pharma- und Biotechnologiewirtschaft, nicht sehr schnell zu Ende geht, dann geht unausweichlich die Menschheit sehr schnell zu Ende.

Tatsächlich kann die ernsthafte, der Wahrheit verpflichtete Naturwissenschaft vieles wiegen, messen und beweisen. Aber nicht alles!

Was ist „Leben"?

Stefan Lanka und ich haben vor Jahren schon vor dem Hintergrund unserer biologischen Kenntnisse, ganz genau definiert, was „Leben" ist:

„Leben ist letztendlich ein Geheimnis, das wir immer tiefer verstehen, aber nie ganz entschlüsseln können."

Während vor einigen Jahren die Gentechnologen noch begeistert verkündeten, sie hätten den gesamten menschlichen Genstrang entschlüsselt, geben diese (Pseudo-) Wissenschaftler mittlerweile verschämt zu, dass sie eigentlich nicht einmal wissen und verstanden haben, was das ist, was sie als bewiesene Gene behaupten.

Das erfolgt gegenwärtig, ohne dass dieses Eingeständnis dessen, was sich als Wissenschaft tarnt, bisher in Bezug auf die Genehmigung der Gentechnologie zu rechtsstaatlichen Konsequenzen geführt hätte.

Es wird mittlerweile schon von den öffentlich rechtlichen Fernsehsendern verbreitet, dass die der gesamten Gentechnologie und den staatlichen gentechnologischen Genehmigungsverfahren zugrunde liegenden, als wissenschaftlich bewiesen behaupteten Tatsachenbehauptungen günstigstenfalls in wissenschaftlichen Irrtümern gründen – und trotzdem bleiben die lebenszerstörerischen staatlichen gentechnologischen Genehmigungen, sowohl in der Landwirtschaft als auch in der Medizin, aufgrund krimineller lebenzerstörender Herrschaftsmächte, aufrechterhalten.

Letztendlich ist das Leben ein Geheimnis. Da können die Gentechnologen und die Biologen und die Mediziner lügen, was sie wollen, so lange sie noch zerstörerisch lügen dürfen.

Hat der Mensch ein „Selbst"?

Bei dieser tatsächlich geringen Kenntnis dessen, was Leben tatsächlich ist, erscheint die Frage nach dem „Selbst" eigentlich allenfalls als eine spirituelle, als eine esoterische, als eine religiöse oder aber als eine philosophische Frage nicht aber als eine ernsthafte biologische Fragestellung.

Das „Selbst" wird von vielen als etwas geglaubt oder behauptet oder geleugnet, das vielleicht jenseits der materiellen Wirklichkeit der Biologie sein könnte aber nicht Bestandteil der Biologie, nicht Bestandteil des biologischen Lebens ist.

Das sieht nur auf dem ersten Blick so aus.

Der Zoologe Adolf Portmann, der in Basel lehrte, beschäftigte sich intensiv mit der äußeren Formgebung in der Biologie und stieß in der Meeresbiologie bei den Glastieren auf ein Phänomen. Glastiere sind Lebewesen im Meer, die transparent sind.

Als Wissenschaftler konnte Adolf Portmann noch staunen. Über diese Fähigkeit verfügen heute kaum noch diejenigen, die sich als Wissenschaftler tarnen und sich als Wissenschaftler behaupten und als Wissenschaftler anerkannt und geachtet sind.

Adolf Portmann staunte darüber, dass bei den Glastieren, bei den durchsichtigen Tieren im Meer, die inneren Organe ästhetisch angeordnet sind. Es ist ästhetisch angenehm durch diese Tiere hindurchzuschauen.

Bei anderen Tieren sind die Organe allenfalls nur funktional angeordnet.

Niemand wird ernsthaft behaupten, dass es schön aussieht, dass es ästhetisch ist, wenn wir beispielsweise ein geschlachtetes Schwein sehen, das aufgeschnitten ist und wir auf die inneren Organe schauen, die keinesfalls ästhetisch zueinander angeordnet sind. Wenn wir in das Innere eines Schweines hineinschauen, werden wir nicht ernsthaft behaupten können, dass das Innere des Schweines schön aussieht.

Die Anordnung der inneren Organe der Glastiere im Meer dagegen ist schön.

Ein Phänomen

Diese Beobachtung, die Adolf Portmann machte, ist zuerst einmal ein Phänomen. Es ist etwas, worüber gestaunt werden kann, darf oder muss, um dann zu versuchen, eine plausible Erklärung zu finden.

Allgemein sind Pflanzen und Tiere nur außen schön und ästhetisch. Auch das übersehen die nur funktional denkenden Biologen.

Die Glastiere, durch die man hindurchschauen kann, sind auch innen schön.

Dieses von Adolf Portmann wahrgenommene Phänomen stellte Adolf Portmann in seiner Arbeit „Selbstdarstellung als Motiv der lebendigen Formbildung" dar.

Aus dieser Beobachtung der Natur zieht Adolf Portmann den Schluss, dass jedes Lebewesen ein „Selbst" hat.

Adolf Portmann behauptete, dass Pflanzen, Tiere und Menschen ein „Selbst" haben, das auf „Selbstdarstellung" hinzielt und hinwirkt.

Hiermit weist Adolf Portmann die wissenschaftlich biologische Sichtweise, die das Leben ausschließlich als funktional behauptet, entschieden zurück, weil die ausschließlich funktionalistische biologische Sichtweise eine falsche, weil eine verkürzte Sichtweise ist. Die funktionalistischen Biologen sehen in der Biologie nur Anpassung und Kampf ums Dasein. Sie sehen in der Biologie nur Funktionen.

Aber auch die asiatische Sichtweise, der zufolge die Biologie auf Harmonie angelegt ist, demnach das biologische Leben also als eine Symbiose, als ein sich gegenseitig förderndes Zusammenwirken geschieht, erweist sich aufgrund des Hinweises auf das „Selbst" als Grundlage des gesamten biologischen Lebens, als eine verkürzte Sichtweise.

Aufforderung zum Selbstexperiment!

Die Darstellung, dass jedes biologische Wesen in einem „Selbst" gründet, brachte Adolf Portmann erst zu Ende seiner Lehrtätigkeit vor.

Die funktional denkenden Biologen wollten dem nicht folgen und brachten vor, dass diese Behauptung von Adolf Portmann zeigt, dass er jetzt anfängt, alt und senil zu werden.

Jeder, mit nahezu keinen biologischen Fachkenntnissen oder aber auch mit viel biologischen Fachkennissen, kann zur Klärung dieser Frage ein Selbstexperiment machen:

Für dieses Selbstexperiment bedarf es einer Tasse Kaffee oder Tee oder eines Glases Wein oder Bier oder eines Spazierganges oder überhaupt keines Hilfsmittels **aber etwas Zeit in Ruhe.**

Früher nannte man so etwas Muße. Tatsächlich ist das aber nichts anderes als wirkliche Meditation,

die sich von dem Quatsch abhebt, der heute für viel Geld als Meditation verkauft wird.

Und dann, in Muße, lässt man einfach die Frage wirken:

„Warum ist eine Blume schön?"

Einfach nur die Frage wirken lassen. Funktonale Erklärungen, warum eine Blume schön sein muss, um biologisch im Kampf ums Dasein und in der Anpassung existieren zu können, wird man nicht finden können.

Diese Frage beschämt jeden nur funktional denkenden Biologen, der die Biologie als durch den Zwang zur Anpassung und durch den Kampf ums Dasein bestimmt behauptet. Aber auch diejenigen Biologen, die vom Gleichgewichtsprinzip, vom Harmonieprinzip, von der Symbiose ausgehen, werden keine Erklärung geben können, warum eine Blume schön ist.

Tatsächlich müsste jede Blume jeden nur funktional denkenden Biologen beschämen, wenn diese Biologen noch Scham empfinden könnten und auch noch über die Wirklichkeit des Lebens staunen könnten. Jedenfalls beweist jede Blume jeden nur funktional denkenden Biologen als Stümper und Scharlatan, der in einem andauernden Wahn lebt, der im Widerspruch zur biologischen Wirklichkeit steht.

Hier sei von mir die kühne Behauptung gewagt, dass die Blume deshalb schön ist, weil sie schön sein will, weil sie sich selbst darstellen will, weil sie einen gesunden Egoismus hat, einen Egoismus, bei dem das "Selbst" der Blume im Zentrum steht, ohne andere Lebewesen zu zerstören.

Im Zusammenhang mit einer Blume wird allgemein nicht von einem Egoismus gesprochen, weil wir durchgängig den Egoismus als eine Haltung des Menschen bezeichnen, in der der Mensch zu Lasten und auf Kosten anderer lebt. Tatsächlich geht es diesen Menschen, die allgemein in einer negativen Bewertung als „Egoisten" bezeichnet werden, nicht um die Entfaltung und Darstellung ihres Selbst. Tatsächlich haben diese als egoistisch bezeichneten Menschen häufig kein Selbstbewusstsein, kein Selbstwertgefühl und bestimmen sich – selbstlos also nahezu ohne aus dem eigenen „Selbst" heraus zu leben – ausschließlich durch Fremde, durch Anerkennung von außen, durch ihnen entgegengebrachte Angst und Unterwerfung.

Hier sei die noch kühnere These gewagt, dass diejenigen Menschen, die allgemein als Egoisten bezeichnet werden, tatsächlich aber keinen gesunden Egoismus haben, Angst vor ihrem eigenen Selbst haben, Angst davor haben, ihr Selbst frei zu entfalten und vor ihrem Selbst tatsächlich auf einer Dauerflucht sind.

Nicht zufällig erscheinen die Menschen, die abwertend als Egoisten bezeichnet werden, im zwischenmenschlichen Umgang häufig als emotional verkümmert.

Die Frühgeburt: Mensch

Adolf Portmann war es auch, der auf die Tatsache hingewiesen hat, dass die biologische Besonderheit des Menschen die ist, dass der Mensch eine physiologische Frühgeburt ist.

Vergleicht man die Zeiten der Schwangerschaft bei Menschen mit den Zeiten der Schwangerschaft bei Säugetieren, z.B. bei Pferden oder bei Elefanten, dann müsste die Schwangerschaft beim Menschen ein Jahr länger dauern, also 21 Monate.

Im biologischen Vergleich wird der Mensch ein Jahr zu früh geboren. Eigentlich ist der Mensch durch seine Biologie darauf angelegt, ein „Nestflüchter" zu sein wie ein Fohlen, das nach der Geburt sofort herumspringt. Bei der Geburt ist der Mensch tatsächlich ein „Nesthocker" wie die Küken, die gerade aus dem Ei geschlüpft sind.

Bis der Mensch aufrecht stehen und laufen kann, bedarf es nach der Geburt noch ein Jahr.

Aus vergleichender biologischer Sicht erfolgt die überwiegende Zeit der „Schwangerschaft" beim Menschen nicht im biologischen Mutterleib, son-

dern in der menschlichen Kultur in einer soziokulturellen Umgebung.

Biologisch unterscheidet sich der Mensch fundamental dadurch vom Tier, dass die überwiegende Zeit der „Schwangerschaft" nicht im Mutterleib erfolgt, sondern in der menschlichen Kultur überwiegend in der Familie, die aber innerhalb einer Gesamtkultur lebt.

Im Unterschied zu allen anderen Säugetieren wird der Mensch „unfertig" geboren. Das was andere Säugetiere von Geburt an können, muss der Mensch nach seiner Geburt erst in der soziokulturellen Umgebung entwickeln und erlernen.

Insofern kommt der Mensch als „Mängelwesen" zur Welt und wird Zeit seines Lebens ein „biologisches Mängelwesen" bleiben.

Der Mensch zeichnet sich hinsichtlich seiner Fähigkeiten durch eine „biologische Lücke" aus. Das, was all die anderen Säugetiere schon sofort nach der Geburt können, ist beim Menschen offen.

Vorsicht ist allerdings bei der Verwendung der Bezeichnung oder gar Bewertung „Mängelwesen" und „biologische Lücke" in Bezug auf den Menschen geboten.

Nicht etwa, weil diese Bezeichnungen sachlich falsch wären, sondern weil eine solche Bezeichnung Gefahr läuft, falsch verstanden und bewertet zu werden, insbesondere von den Anpassungs-Biologen, den Anpassungs-Psychologen und den Anpassungs-Soziologen, die es gewohnt sind zu urteilen, bevor sie gesehen und verstanden haben und die die Tatsache des „Mängelwesens Mensch" oder der „biologischen Lücke" des Menschen als negativ bewerten und vollkommen unfähig sind, das Positive und das Großartige dieser biologischen Tatsachen zu sehen und zu verstehen.

Gegen solche, den Menschen nicht verstehen wollende und deshalb verkürzende und entstellende Bewertungen, hat sich Adolf Portmann durchgängig gewendet.
Abgesehen davon, dass viele Frauen nicht vor Begeisterung aufjauchzen würden, wenn die Schwangerschaft nicht neun Monate, sondern einundzwanzig Monate dauern würde, eröffnet die Biologie durch die Tatsache, dass der Mensch biologisch unausgereift geboren wird, dem Menschen die Möglichkeit zu all seinen kulturellen Leistungen, für die in dem einen Jahr der „Schwangerschaft" außerhalb des Mutterleibes, im soziokulturellen Mutterleib, überwiegend in der Familie, die Grundlagen gebildet werden.

Die heutige biologische Besonderheit des Menschen!

Der Mensch wird als ein für seine Entwicklung offenes Säugetier geboren. Diese Offenheit für die Entwicklung unterscheidet den Menschen von allen Säugetieren.

Die Entwicklung des Menschen, nach seiner Geburt, erfolgt in einer durch Menschen geschaffenen, sich verändernden Kultur.

Diese Kultur ist durch Menschen geschaffen worden, die das entwickelt haben und zur praktische Anwendung gebracht haben, was der Mensch nur deshalb entwickeln konnte und kann, weil er als nicht abgeschlossen und als nicht ausgereift geboren, sondern als „Mängelwesen" mit einer „biologischen Lücke" geboren wird. Erst diese biologische Tatsache eröffnete die großartigen Entfaltungsmöglichkeiten des Menschen, durch die der Mensch sich fundamental vom Tier unterscheidet.

Der Mangel des Menschen als „Mängelwesen", die „biologische Lücke" des nicht Ausgereiften, erweist sich biologisch als Möglichkeit der freien Entfaltung des Menschen und damit der Menschheit.

Dieses bei Geburt „Halbfertigprodukt" Mensch schaffte die Voraussetzung, im Unterschied zu allen anderen Säugetieren, dass der Mensch einen Verstand entwickeln und nutzen konnte und kann, aber auch nutzen muss, um leben zu können, sowohl individuell als auch in Gemeinschaft und, was erst seit einigen Jahrzehnten deutlich und gleichermaßen aktuell geworden ist, sich selbst als Gattungswesen Mensch durch die Errungenschaf-

ten der menschlichen Kultur in den letzten Jahrtausenden in eine beispiellose Entscheidungssituation und zwar in die Alternative zwischen der Möglichkeit einer menschlichen Zukunft oder aber über das Ende des Menschen als Gattungswesen gezwungen hat, bei der es außer „entweder/oder" keinen „Dritten Weg" gibt.

Das „Mängelwesen" Mensch hat sich in die Alternative und damit in die Alternativentscheidung und damit zu einer Willenserklärung gezwungen, die nur durch das praktische Leben erfolgen kann:

Entfaltung oder Untergang.

Dieser durch den Verstand des Menschen entstandenen Entscheidungssituation, versucht der Mensch sich gegenwärtig noch durch Verweigerung der Verstandesnutzung zu entziehen – und entscheidet sich gerade durch die Verweigerung der vollen Verstandesnutzung für das Ende des Gattungswesens Mensch – und verdrängt diese, bisher noch nicht endgültige stillschweigend getroffene Entscheidung, zugunsten des Endes der Menschheit gleichermaßen.

Der Mensch konnte und musste seinen Verstand entwickeln und der Mensch entwickelte seinen Verstand und veränderte durch seinen Verstand die Welt. Er schaffte Kultur. Er überhöhte die Natur und schaffte allerlei sinnvolle und hilfreiche und weniger sinnvolle und auch gefährliche Kulturgüter:

Der Mensch erschuf das Rad, das Auto, den Farbfernseher, die Zentralheizung, die Atombombe und die Atomkraftwerke, die Gentechnologie, die Pharmaprodukte, das Geld und das Geldsystem, die gesellschaftlichen Organisationskonstrukte, die Staaten und die Verfassungen und die Rechtssysteme, das Internet, das Mobiltelefon usw.usw. usw.usw. usw..

Der Mensch schaffte hierdurch, im fundamentalen Unterschied zum Tier, Herausforderungen, die an den Menschen gestellt sind und die der Mensch wiederum nur mit seinem Verstand bewältigen kann, wenn Menschen sich für eine Zukunft der Menschheit entscheiden.

Die Zukunft des Gattungswesens Mensch setzt erst seit der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts die Entscheidung des Menschen voraus.

Für die Selbstzerstörung der Menschheit bedarf es keiner menschlichen Verstandesnutzung und Verstandesentscheidung. Die erfolgt eigendynamisch durch die durch den Verstand des Menschen geschaffenen Kulturgüter.

Um nur ein kleines Beispiel zu nennen:
Aus dem Tierbereich ist nicht bekannt, dass eine Tiergattung Elektrosmog oder Atommüll geschaffen hat, und damit Herausforderungen geschaffen hat, die bewältigt werden müssen.

Diese wirklich neue Qualität des menschlichen Lebens hatte der Mensch als Gattungswesen erst in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts errungen, bzw. wurde erst in der zweiten Hälfte des letzen Jahrhunderts deutlich:

Der Mensch hat – im Unterschied zu allen Tieren – die Möglichkeit geschaffen, sich selbst, als ganze Menschheit, zu vernichten:

Die Errungenschaft der Wasserstoffbomben, von denen zehn ausreichen, um alles Leben auf der Erde zu vernichten, wurde Anfang der 50er Jahre des letzen Jahrhunderts kurz beachtet und wurde dann verdrängt.

Die Errungenschaft der Umweltzerstörung, die, wenn wir Menschen so weiter machen wie wir es gegenwärtig machen, alle Lebensmöglichkeit auf dem Planeten vernichtet, wurde in den 70er Jahren des letzen Jahrhunderts kurz debattiert, um sie dann zu verdrängen.

Die Errungenschaften der Pharmaindustrie und der Gentechnologie, die das Erbgut der Menschen zerstören, ist bisher, von einer kleinen Minderheit abgesehen, noch nicht einmal wahrgenommen worden.

Das, was die Menschheit geschaffen hat, die Potenz zur eigenen Selbstvernichtung, hat keine Tiergattung errungen.

Hierin beweist sich erst heute der fundamentale Unterschied zwischen Mensch und Tier.

Gefühl und Verstand

Nicht nur Adolf Portmann weist darauf hin, dass das abschließende, im Selbst gründende menschliche Leben in einer polaren Spannung zwischen Gefühlshaftem und Verstandesmäßigem erfolgt.

Der Mensch unterscheidet sich dadurch vom Tier, dass der Mensch in der Lage ist, sich seiner Emotionalität bewusst zu werden, wie der Mensch, im Unterschied zum Tier, sich seines Lebens bewusst sein kann und die Möglichkeit hat, ein Bewusstsein und ein Selbstbewusstsein zu entwickeln und bewusst zu leben. Der Mensch kann ein menschliches Bewusstsein und auch ein Selbstbewusstsein entwickeln, das an dem soziokulturellen Sein geschaffen wird, wie auch der Mensch das soziokulturelle Sein verändert.

Das gesellschaftliche, das soziokulturelle Sein schafft das Bewusstsein, sowie das Bewusstsein wiederum das soziokulturelle Sein, das gesellschaftliche Sein durch Veränderung immer wieder neu schafft. Die übersehene Triebfeder des menschlichen Bewusstseins und des Selbstbewusstseins ist die Emotionalität.

Das wird gerne übersehen.

Der bedeutende Philosoph Karl Marx sagt in der „Kritik der Hegelschen Dialektik und Philosophie überhaupt" über den Menschen:

„Der Mensch ist ein gegenständliches sinnliches Wesen, ist daher ein leidendes und weil seine Leiden empfindendes Wesen, ein leidenschaftliches Wesen."

Den wechselseitigen Zusammenhang zwischen Emotionalität und Rationalität oder Bewusstsein hat schon Karl Marx erkannt und deutlich dargestellt.
Karl Marx hat schon darauf hingewiesen, dass Emotionalität und Rationalität und Bewusstsein zusammenwirken.

Dass dieses Zusammenwirken in einem "Selbst" gründet, in einem „Selbst", das sich vom „Selbst" des Tieres grundlegend dadurch unterscheidet, dass der Mensch über sich selbst Bewusstsein erlangen kann, eben ein Selbstbewusstsein erlangen kann, hatte zwar schon Hegel angedeutet, verliert sich bei Marx aber in einer Verkürzung, da Marx, durchaus berechtigt und begründet aufgrund seiner Konzentration auf die Situation der ausgebeuteten leidenden Arbeiterschaft, nur die negative Emotionalität, also das Leiden des Menschen, in den Blick nimmt.

Das Verständnis eines „Selbst" dessen innere Triebfeder der (gesunde) „Egoismus", die Selbstdarstellung, ist, hat Portmann zumindest angedeutet und wurde von Silvio Gesell als Triebfeder des menschlichen Handelns, unabhängig von Portmann, als grundlegend für einer humane Wirtschaftsordnung, die im gesunden Egoismus, in der Selbstdarstellung und in der Selbstentfaltung des Menschen gründet, angesehen.

Der Zusammenhang zwischen „Selbst", „Selbstbewusstsein" und „Emotionalität" ist bisher noch kaum angedacht worden.

Bis heute ist die Emotionalität des Menschen und insbesondere das Zusammenwirken zwischen Emotionalität und Rationalität in den Wissenschaften immer noch ein weißer Fleck, obwohl bekannt ist, dass die Art und Weise wie ein Mensch die reale Welt und deren Anforderungen und Herausforderungen wahrnimmt, durch die Emotionalität des Menschen gelenkt oder gar bestimmt wird.

Tatsächlich ist der biologische Ort oder sind die biologischen Orte der Emotionalität im menschlichen Körper schwer festzulegen, während beispielsweise der biologische Ort des Herzens im Körper genau bestimmt ist. Die Emotionalität erfolgt in einem hochkomplexen biologischen Zusammenwirken. Deshalb spreche ich von „Emotionalorganen", die im menschlichen Körper an der Emotionalität beteiligt sind.

Die Emotionalität hat einen hohen Einfluss darauf, was der Mensch mit seinen Sinnen wahrnimmt,

was der Mensch beispielsweise sieht oder was der Mensch hört. Die Emotionalität wirkt bei der Wahrnehmung zuerst einmal wie ein Filter, der auswählt, was dem Verstand zugänglich und nicht zugänglich gemacht wird und wie etwas dem Verstand zugänglich gemacht wird.

Salopp gesagt:
Bevor etwas in den menschlichen Verstand gelangt, hat die Emotionalität des Menschen schon viel Arbeit geleistet.

Die Emotionalität des Menschen bestimmt, was der Mensch wahrnimmt und wie der Mensch dieses im ersten Schritt wahrnimmt. Von der Emotionalität des Menschen ist auch abhängig, wie ein Mensch ein plötzliches Ereignis, einen Schock wahrnimmt und bewertet.

Dieses wurde unter dem Gesichtspunkt der Prophylaxe (Gesundheitsvorsorge) von den Vertretern der „Neuen Medizin" und auch von Dr. Hamer bisher zu wenig beachtet.

Die ungebildete und nicht kultivierte Emotionalität wird heute vielleicht als tatsächliche „Krankheitsursache Nr. 1" derjenigen Krankheiten angesehen und ernst genommen werden müssen, die nicht überwiegend in den Vergiftungen gründen, die durch die Chemienahrung und durch die zerstörerischen Pharmaprodukte verursacht wurden.

Wer die Bedeutung der Emotionalität der Menschen in Bezug auf den Verstand und auf die Vernunft, also auf die Rationalität des Menschen ignoriert oder leugnet, ignoriert oder leugnet den Menschen als biologisches Gattungswesen.

Wer sein eigene Emotionalität ignoriert oder leugnet, anstatt sie zu bilden und zu kultivieren, wird nicht zu seinem eigenen Selbst vordringen können. Ihm bleiben die Selbstentfaltung, Selbstbestimmung und ein Selbstbewusstsein versperrt. Ein solcher Mensch lebt fremdbestimmt und wird als begehrtes und beherrschtes Objekt der Diktatoren und/oder sonstiger zynisch-menschenverachtender Herrschender gelebt, anstatt selbst, selbstbewusst zu leben.

Selbstbewusstsein und Gesundheit beginnen bei der emotionalen Bildung, über die bis heute noch kaum in Ansätzen nachgedacht wurde.

Karl Krafeld

Der Teil II dieses Beitrages, **Emotionalität und Selbst**, erscheint in der nächsten Ausgabe von **Leben mit Zukunft**, Nr. 3, Mai/Juni 2009.

(Der neu zu begründende) EgoICHmus

Wir haben kein Problem mit dem Egoismus, wir haben ein Problem ohne Egoismus!

Es wird Leute geben, die diese Aussage überraschen wird, und es gibt sicherlich auch Leute, die bei dieser Aussage sogar gleich die Keulen schwingen. Ich rede da besonders von den Leuten, die in ihrer Interpretation der globalen Lage den Egoismus zum Hauptverantwortlichen für Wirtschaftskrisen und Armut machen. Da wird an die Moral appelliert, alle sollen weniger egoistisch miteinander umgehen, und alles wird wieder gut. In einem System, das unweigerlich zu dem führemuss, was wir alle in der Welt beobachten können, ist es illusorisch zu glauben, mit ein bisschen Selbstlosigkeit würden sich die Probleme lösen. Die Selbstlosigkeit hat doch erst die aktuelle Situation gesichert.

Das einzige Problem, das wir mit Egoismus haben, ist, dass er nicht in ausreichendem Maße vorhanden ist, sonst hätten die Menschen schon längst aktiv etwas an ihrer misslichen Lage ver-

ändert. Stattdessen laufen unzählige Zombies auf der Straße rum, die zwar vielleicht heute mal am Stammtisch meckern, sich morgen aber bei ihrem Arzt die nächste Rate Tod abholen. Ich möchte mal behaupten, dass Egoisten zu egoistisch dafür sind, sich wehrlos umbringen zu lassen! Und ich behaupte das auch! Für all die Nicht-Egoisten da draußen: Die Wahl des Henkers steht euch frei, die Krankenkasse zahlt. Unsere Versicherungsbeiträge sind ja erst vor kurzem erhöht worden, damit auch weiterhin sichergestellt werden kann, dass der Tötungsapparat allen, die zwischendurch ein bisschen sterben wollen, rund um die Uhr zur Verfügung stehen kann.

Egoismus-Verteufelung

Wenn es um die Frage geht, wie Zukunft für die Menschheit möglich ist, wird allzu oft, statt über die Ursachen zu sprechen, die Egoismus-Verteufelungs-Keule geschwungen. Als Folge daraus wird sich dann mit den falschen vermeintlichen Ursachen beschäftigt und die Aufmerksamkeit von den relevanten Fakten abgelenkt. Hauptsache es wurde irgendein, wenn auch unpersonifizierter Sündenbock gefunden. Da wird das Nicht-Verstehen unter dem Denkmantel des Moralpredigens kultiviert. Für mich sind die Leute, die ernsthafte Verbesserungsbemühungen ständig vehement mit irreführenden Ablenkungen auf vermeintliche, aber falsche Ursachen behindern, kaum noch zu ertragen. Meinungsäußerung ist nur so lange legal, solange sie nicht das Verharren in tödlichen Situationen bewirkt. Daher muss ich die weit vertretene Meinung, dass der Egoismus Hauptverantwortlicher für unsere heutige, vor allem wirtschaftlich schlechte Situation ist, als illegal bezeichnen.

Sie glauben ich bin zu hart? Wie hart sind denn die Leute, die unter dem Deckmantel, Gutes zu tun, die Menschen mit Fehldeutungen von der eigentlich relevanten Faktenlage ablenken und damit Tode verursachen? Ist bisher ein Impftod eines Babys damit abgewendet worden, indem der Egoismus verteufelt und an die Moral appelliert wurde? Die Zeit und Energie, die verloren gehen, weil scheinkritische Grüppchen, die die Faktenlage nicht gepeilt haben, auf Nebenprobleme oder eingebildete Probleme ablenken, kann zum Untergang der Menschheit führen. Wenn all die Energien in die falsche Richtung fließen, wird vielleicht hier und da mal wirkungslos demonstriert, mehr aber nicht. Wir befinden uns heute im extatischen Zustand der Selbstvernichtung. Extatisch deshalb, weil wir dabei noch so viel Spaß wie möglich haben. Die Spaßgesellschaft lässt grüßen. Je größer der Spaß, desto weniger merken wir das Dahinscheiden. (Aber vielleicht haben wir ja auch Spaß AM Dahinscheiden?) Spaß vermittelt uns den Trugschluss, dass es uns gut geht. Und glauben wir, dass es uns gut geht, ist unser Ego beruhigt, und fängt nicht an nachzudenken, sofern es denn überhaupt noch am Leben ist. Vielleicht stirbt so ein Ego ja als erstes durch Antibiotika und Aluminiumhydroxid ab. Oder an den noch giftigeren Aluminiumchlorhydraten, die ich in meinem AXE-Deo gefunden hab. Da kann MANN sich das Ego quasi gleich in Raten an den Axeln zerstäuben. Wenn dann genug Metall im Gehirn abgelagert wurde, und Alzheimer einsetzt, ist das Ego schon mal vorausgegangen - ins Grab zum Probeliegen.

Moraliker

Weiter oben habe ich geschrieben, dass solche Egoismusverteufler kaum zu ertragen sind. Ja, dazu steh' ich. Wenn ich noch präziser werden will, muss ich sogar klar sagen, dass mich solche Leute auf Vulgärdeutsch regelrecht ankotzen, die in Anbetracht der immer bedrohlicher werdenden Wirtschaftsverhältnisse den Egoismus des „Homo oeconomicus" für selbige verantwortlich machen wollen. Nicht zuletzt die eingefleischten Marxisten, die alle Marx nicht verstanden haben. Die wollen den Egoismus in der Wirtschaft durch eine staatlich gelenkte Gemeinschaftsmoral ersetzen. Diese letzte sinngemäße Formulierung hab ich von Silvio Gesell aus seinem Vortrag von 1923 vor dem ersten Freigeld-Freiland-Kongress in Basel geklaut. Silvio hat schon damals den Egoismus als die größte Triebfeder für die Wirtschaft erkannt.
Aber heute kommen Leute auch außerhalb der Marxisten und Sozialistenszene mit dem Irrtum, in der Wirtschaft müsste es nur weniger egoistisch zugehen, und allen ginge es besser. Diesen Leuten scheint ja wohl noch der Urknall in den Ohren

zu scheppern. Die wollen quasi die Lokomotive des Wirtschaftszuges abkoppeln und ein Fahrrad vorspannen. Das wäre in unserer heutigen Gesellschaft, die auf einer sehr verzweigten Arbeitsteilung beruht, Selbstmord pur. Die Waggons als Sinnbild für die Wirtschaft müssen ständig immer schneller fahren (ständiges Wirtschaftswachstum), weil der Zinseszins-Effekt dazu zwingt, und die Moraliker wollen diese Waggons dann mit einem Fahrrad beschleunigen, weil die viel stärkere Zugmaschine, nämlich der Egoismus, vom Gleis genommen werden soll.
Das Eintreten des sicheren Wirtschaftszusammenbruchs wird damit nicht verhindert, da alle wirtschaftlichen, strukturellen Zwänge, die auf Moral keinerlei Rücksicht nehmen, weiter wirken. Was dann dabei herauskommt, ist in deren Illusion eine moralischere und bessere Welt.
Also ich und mein Ego halten es nicht für sehr moralisch, keine Ahnung von Ökonomie zu haben, aber dann mit undefinierten Irrtümern den Wirtschaftstod unzähliger Menschen verursachen zu wollen, oder aber zumindest jede wirtschaftliche Freiheit und damit verbundene zahlreiche andere Freiheiten zu opfern.

Mich ekeln diese Grüppchen an, die im Namen der Moral und Ethik den Egoismus verteufeln. Sie sind die schlimmsten Demagogen, denn sie fangen Menschen, die auf der Suche nach Wahrheit sind, ein, und schicken sie dann in die falsche Richtung weiter.

Das heutige Geldsystem

Wenn das heutige Geldsystem so konzipiert ist, dass ein egoistischer Umgang mit Geld zu negativen symptomatischen Kettenreaktionen führt, an deren Ende der immer wiederkehrende Wirtschaftszusammenbruch, die sog. Krise, steht, dann ist es keine Lösung, den Egoismus unterdrücken zu wollen. Angesichts der Tatsache, dass die Unterdrückung des Egoismus zum Herrschafts- und Kontrollstaat führen muss und eine Gesellschaft antriebsloser Menschen erzeugt, ist die einzig logische Vorgehensweise doch wohl, ein Geld- und damit Wirtschaftssystem strukturell einzuführen, das aufgrund seiner Konzeption bewirkt, dass das wirtschaftlich egoistische Handeln des einzelnen Wirtschaftsteilnehmers quasi automatisch auch positive Wirkung für die Allgemeinheit hat. Ein mögliches Konzept für ein solches Geldsystem existiert seit über 100 Jahren. Mit einem solchen Geldsystem ließe sich aber nicht mehr (be)herrschen, weshalb die **noch** herrschenden Strukturen kein Interesse an einer entsprechenden Geldsystemreform haben, und stattdessen die Menschen lieber immer wieder in Wirtschaftskrisen laufen lassen, die zum Teil nur mit Weltkriegen beendet werden konnten, damit an deren Ende das „Spiel" von vorn losgehen konnte.

Nicht der Egoismus an sich ist unser Problem, sondern ein falsch konzipiertes System, das automatisch die Energie für den Antrieb, den der Egoismus erzeugt, in etwas Negatives umwandelt. Es ist ein Systemfehler, kein Moralfehler.

Das Selbst und der Egoismus

Das Selbst und der Egoismus sind siamesische Zwillinge. Die treten nie einzeln auf. Egoistisches Handeln setzt ein Selbst(bewusstsein) voraus, da das Selbst es ist, das handelt. Da muss man sich schon sich selbst bewusst sein, damit das Ego überhaupt weiß, für wen es da ist. Eine egoistische Handlung, behaupte ich jetzt mal leichtsinnig, ist ja an irgendeiner Stelle auch für einen selbst. Dumm nur, wenn man selbst kein Selbst hat, das entsprechend handeln könnte. Da funktioniert auch egoistisches Handeln nicht, und schwups sitzt man morgen beim Onkel Doktor für die nächste Ration Tod, die er dann ahnungslos in die Venen seiner Patienten drückt. Egoistisches Handeln, um sich selbst und andere zu schützen, ist ohne ein stabil auftretendes Selbst(bewusstsein) gar nicht möglich. Wo kein Selbst ist, weiß das Ego nicht, wem es dienliche Hinweise zum Selbstschutz geben soll. **Selbstlosigkeit bedeutet Handlungs- und vor allem Entscheidungsunfähigkeit.**

Auch das Schützen anderer Menschen ist egoistisch. Für diejenigen, die bewusst verstanden haben, dass sie selbst nur überleben können, wenn auch die anderen überleben, ist dieser Egoismus sogar sehr bewusst. Und ich behaupte sogar,

dass die Natur mit selbstlosen Nicht-Egoisten nichts anfangen kann. Die Natur ist ein System des Gebens und Nehmens, und wer völlig selbstlos nichts für den Erhalt des Lebens gibt, der bekommt von selbigem Leben auch nichts mehr. So hart es klingt, aber ich habe den Eindruck, dass die Natur sich dieser Abtrünnigen schnell entledigt. Ein Bekannter von mir meinte vor über einem Jahr mit 18 Jahren, als ich ihm die globalen Verhältnisse etwas erklären wollte, dass das Schicksal ALLER nicht auch sein Schicksal sein muss. Er hat sich also selbst nicht mit zu allen dazugezählt, er hat sich selbst aus dem natürlichen Zusammenhang zwischen allen heraussubtrahiert. Die Natur war schnell. Drei Monate später war er tot! Er hat sich spontan, weil ein biologisches Programm in seinem Körper ablief, von seinem Onkel Doktor innerhalb von 7 Tagen mit einer Chemotherapie ins Koma therapieren lassen. Nach zwei Wochen im Koma war er tot. Ich hatte ihm nur wenige Monate zuvor noch erklärt, wie verlogen die Krebsmedizin ist. Es war bei ihm einfach kein Selbst vorhanden, das sein Ego hätte vor der Chemotherapie bewahren können.

Ego = Stützer und Beschützer

Wäre ich eine böse Zunge, würde ich die Behauptung aufstellen, dass sich hinter dem Schlechtreden des Egoismus ein besonders gutes Instrument zum Zombiezüchten verbirgt? Wenn das Ego unterdrückt wird, hat das Selbst überhaupt keinen Stützer und Beschützer mehr. Das Ego sagt dem Selbst, was gut für es ist; das Selbst muss dann standhaft mit geradem Rückgrat auftreten und entsprechend handeln. Das arme Selbst hängt in der Luft, ist handlungsunfähig und verkümmert, wenn das Ego ihm keine Impulse gibt. Irgendwann nimmt es in seiner Hilflosigkeit Befehle von fremden Egos entgegen. Wie viele kleine hilflose Selbsts haben Befehle vom aufgeblasenen Ego Hitlers empfangen, nachdem ihnen vorher erst einmal jede Standhaftigkeit durch Wirtschaftskrise und Angstdiktatur genommen wurde?

Auf Dauer lässt sich so ein Selbst nicht offen diktatorisch unterdrücken. Darum sind die Mittel der Wahl derer, die geschickterweise den Egoismus und das Selbst nicht offen angreifen, ja sogar noch so tun, als bestünde für das Selbst eine freie Entfaltung, die Spaßgesellschaft und die Beschäftigung. Tagsüber müssen die Leute beschäftigt sein, und wenn es nur mit einem 1-Euro-Job ist, und in der Freizeit müssen Brot und Spiele her. Das gaukelt dem Ego vor, alles sei weitestgehend in Ordnung, und das Ego sieht keinen Grund, an das Selbst klare Ansagen zu machen, dass es für das Selbst besser wäre, für andere Verhältnisse zu sorgen. Die paar Impulse, die das Ego noch gibt, werden durch irreführende Desinformation verfälscht und fertig ist sie, die perfekte Zombiegesellschaft ohne selbstbestimmt handelnde Individuen.

Wir haben kein Problem MIT dem Egoismus, wir haben ein Problem OHNE Egoismus.

Auch dann, wenn ich sage, dass ich persönlich betroffen wäre, ja mich schon in meinem Stolz als Mensch verletzt fühlen würde, wenn ich die Gewissheit erlangen müsste, dass die Menschheit ausstirbt, mir es also ein Anliegen ist, dass sie möglichst auf Dauer gut überlebt, wobei ein Freund zu mir meinte, ich würde mit dieser Einstellung zu einer absoluten Minderheit gehören, ist da Egoismus dabei. Schon allein, weil ich ganz egoistisch keine Lust habe, irgendwann jahrzehntelang meine Kraft und Energie in eine Spezies gesteckt zu haben, die zu dumm war, auf ihrem eigenen voll funktionsfähigen Planeten zu überleben. Ein Planet, der übrigens meiner Meinung nach der schönste des uns bekannten Universums ist, den wir aber ganz selbstlos und unegoistisch in einen Mond verwandeln. Die einzigen, die am Ende der Menschheit morgens noch mit einem Strahlen aufstehen können, sind die Menschen, die ihr Haus neben einem Atommüllendlager haben. Die Menschheit ist genauso wenig vor Untergang gefeit, wie die Titanic, und unser einziges Rettungsboot trägt den Namen „gesunder Egoismus" und lässt sich nach außen durch ein aufrechtes „Selbst" vertreten.

Es gilt beim Egoismus, wie auch bei anderen Dingen, das gesunde Maß zu finden. Aber zuvor sollten wir erst einmal dafür sorgen, überhaupt wieder Egoismus zu entwickeln. Egoismus für alle und jeden ist meine Forderung.

Christoph Hubert Hannemann

Hat der Präsident des RKI Prof. Hacker ein Rückgrat?

Jörg Hinrich Hacker, seit 2008 Präsident des Robert Koch-Instituts wurde 1952 in Mecklenburg geboren und begann 1970 in Halle sein Studium der Biologie. 1971 gewann er eine Ausschreibung und durfte zum 100. Geburtstag von Lenin einen Aufsatz in der DDR-Jugendzeitung **Junge Welt** veröffentlichen, in dem er sich vorwärts ins Jahr 2000 träumen sollte. Um den Sozialismus für alle zu realisieren, gab er darin vor, bis zur Jahrtausendwende „das Geheimnis des Lebens zu entschlüsseln."

Seine Diplomarbeit führte er im Institut für Experimentelle Epidemiologie der DDR in Wernigerode durch, promovierte 1979 und wechselte unter nicht geklärten Umständen direkt in eine Habilitationsstelle in den Westen. Dort machte er schnell Karriere.

Er behauptet in allen seinen Publikationen, dass es krankmachende Gene gäbe, diese gefährlichen Gene in Bakterien gelangen würden und diese „virulenten" Bakterien dann Krankheiten auslösen könnten. Er versucht hiermit den Spagat zwischen der Realität, dass alle sog. krankmachenden Bakterien auch bei Gesunden vorkommen, dass es keine publizierten Beobachtungen gibt, die Krankheiten in Verbindung mit Bakterien bringen und dem vatikanisch modifizierten Krankheitsmodell der Säftelehre, dass Krankheitsgifte Krankheiten auslösen würden (siehe hierzu unsere Lehr-DVD Impfen).
Er ignoriert dabei, dass die Gen-Idee schon lange überholt ist (siehe **Leben mit Zukunft** Nr. 4 und 5 / 2008 und **Die Zeit** vom 12.6.2008, **Erbgut in Auflösung**).

Außer diesen Behauptungen gibt es in all seinen Publikationen keinen einzigen Hinweis auf ein theoretisches Modell, wie denn Bakterien Krankheiten verursachen können, da es in lebenden Organismen keine sauerstofffreien Zonen gibt und Bakterien nur in Leichen Leichengifte produzieren, die in verdorbenen Speisen gefährlich sein können. Er zitiert kein einziges Experiment, in dem gezeigt worden wäre, dass Bakterien Krankheit verursachen.

Die Robert Koch-Stiftung e.V.

Finanziert wurden und werden seine Behauptungen u.a. durch die Robert-Koch-Stiftung, die zur Zeit vom Vorsitzenden der Stiftung, Dr. Hubertus Erlen, geleitet wird, der auch stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bayer Schering Pharma AG ist, (zuvor Dr. Giuseppe Vita, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Axel Springer AG). In der Stiftung, die ein eingetragener Verein ist, sind weitere große Pharmafirmen und Banken vertreten. Bindeglied zur Bundesregierung ist nach außen hin Ministerialdirigent F. J. Bindert vom Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung, Bonn. Nach außen hin ist das Robert Koch-Institut, dessen Forschungspolitik in der Robert Koch-Stiftung e.V. entschieden wird, formal eine Behörde der Bundesregierung, die gesetzlich verpflichtet ist, der Gesundheit zu dienen und hierzu objektive Wissenschaft zu betreiben.

In Bezug auf die behaupteten Infektionskrankheiten, deren Ursachen und Verlauf alle ohne Infektionstheorie erklärbar sind, hat das Robert-Koch-Institut und die Stiftung bis heute keine einzige wissenschaftliche Publikation vorgelegt, die der rechtlichen Bestimmung des Bundesverfassungsgerichtes (BVerfG) über Wissenschaft genügten. Das BVerfG definiert höchstrichterlich Wissenschaft verfassungsrechtlich als „den ernsthaften planmäßigen Versuch zur Ermittlung von Wahrheit. Das BVerfG verlangt als zu erfüllendes Kriterium für „Wissenschaft" das ernsthafte Bemühen. Tatsächlich gibt es außer haltlosen Spekulationen auf Papier, die sich auf internationale Konsense und Anerkenntnisse berufen, keine überprüfbaren und nachvollziehbaren wissenschaftlichen Aussagen zur Infektionstheorie und zum Impfen. Das ist dem RKI und das ist Prof. Hacker nachweislich ganz genau bekannt.

Grausame Verbrechen durch das RKI

Im Jahre 2006 wurde eine Studie über die Verbrechen im Robert Koch-Institut (RKI) während

der Nazizeit begonnen, die von außen an das RKI herangetragen wurde und nicht abgelehnt werden konnte. Erschreckend dabei ist, dass noch im Jahr 1991 das RKI in seiner Jubiläumsschrift zum 100-jährigen Bestehen des Instituts, die grausamen Verbrechen während der Nazizeit aus dem RKI als bloße personelle Verstrickungen dargestellt hat.

Aufgrund der neuen geschichtlichen Forschungsergebnisse über die verbrecherische Wirklichkeit des RKI während der Nazizeit, an der sich alle RKI Mitarbeiter, zumindest wissentlich duldend beteiligten, erhebt und bestimmt der neue Präsident des RKI, Prof. Hacker, am 1.10.2008 in einer öffentlichen Stellungnahme aktuelle schlussfolgernde konstruktive Konsequenzen, die Prof. Hacker für innerhalb und außerhalb des RKI als verbindlich erklärt.

Diese öffentliche Stellungnahme ist hier, wegen der großen Bedeutung, nachfolgend abgedruckt und extra noch einmal zusammengefasst.

Die Schlussfolgerung, die Prof. Hacker benennt, das Verlangen des geraden Rückgrats von jedem heutigen Mitarbeiter innerhalb und außerhalb des RKI, könnte uns klein-klein in große Begeisterung versetzen, weil diese Forderung genau mit unserer Forderung, die wir seit Jahren an das RKI stellen, übereinstimmt – **wenn Grund für einen Ansatz für die Vermutung bestehen würde, dass der neue Präsident des RKI, Prof. Hacker, tatsächlich auch das meint und konsequent im RKI, beginnend bei sich selbst, durchsetzen will, was er öffentlich zugesichert hat.**

Prof. Hacker spricht von emotional verkümmerten Mitarbeitern, die bei allem mitgemacht haben, vor allem bei grausamen Impfstoffversuchen (siehe hierzu unser Gastbuch Nr. 1: **Deutsche Medizin im Dritten Reich**) ohne Einwilligung der Betroffenen, obwohl es eine eindeutige gesetzliche Regelung gab, die Versuche ohne Einwilligung verbot.

Er fordert als Konsequenz, dass heute jeder, innerhalb wie außerhalb des RKIs Rückgrat beweisen muss.

Da heute die gesetzlichen Bestimmungen zur Einwilligung zu Impfungen wie in der Nazizeit ignoriert werden und jede Impfung rechtlich eine Körperverletzung ist, mit dauerhaft und manchmal tödlich wirkenden Schädigungen durch die implantierten Nerven-, Muskel- und Fortpflanzungsgifte, die sich in Form der sog. Adjuvanzien in jedem Impfstoff befinden, stellt sich die Frage, was denn schlimmer ist:

Zum Impfen gezwungen zu werden, wie bei den Nazis oder mittels Lügen und Gesetzes- und Rechtsbrüchen zum Schein eine Einwilligung zum Impfen zu erschleichen?

Impfen tötet langsam, manchmal schnell

Da mittlerweile durch die Rechtsmedizin und die Toxikologie bewiesen wurde, dass Impfungen schnell und langsam töten und in Deutschland mit jährlich mindestens 50 Impfgetöteten und 5000 schwer Impfbehinderten zu rechnen ist, stellt sich allein das globale Impfen als ein neuer Holocaust dar, der die Verbrechen der Nazis in den Schatten stellt.

Nun stellt sich die Frage, ob Prof. Hacker das alles weiß oder er glaubt, was er behauptet. Meint er den Aufruf zum geraden Rückgrat ernst oder ist das ein infames Ablenkungsmanöver, das die Hunderttausende, die direkt und indirekt durch das RKI ermordet wurden, im Tod noch einmal beleidigt? Uns antwortet er nicht, was aber nichts zu bedeuten hat, weil wir davon ausgehen müssen, dass Prof. Hacker, sollte er leichtgläubig sein, relevante Informationen nicht erhält.

Hat Jörg Hinrich Hacker Rückgrat oder wächst es ihm noch oder ist er nur kriminell oder ist er nur wahnsinnig?

Es könnte ja sein, dass er früher glaubte, dass er das Geheimnis des Lebens entschlüsseln kann und als er scheiterte, sich einem anderen Wahn hingab, so wie Goethe es in Faust I beschrieben hat. Er wäre nicht der erste Wahnsinnige, der zu Ruhm und Ehren kam. Muss man ihn ernst nehmen und kann man erwarten, dass er nach seiner

starken Ansage am 1.10.2008 im RKI aufräumt? Oder lügt er nur dreist oder ist er schuldlos, weil wahnsinnig? Das sind die Fragen.

Es ist nachrangig, ob das heutige Verhalten im RKI durch Idiotie, durch Geisteskrankheit, durch Wahnsinn oder durch kriminelle Energie bestimmt wird.
Das heutige Verhalten der Mitarbeiter des RKI ist gemeingefährlich und schädigend. In der verurteilenden Sprache von Prof. Hacker vom 1.10.2008 muss auch das Verhalten der heutigen Mitarbeiter des RKI als ein durch schlechte Wissenschaft bestimmtes Verhalten bezeichnet werden. Dieses Verhalten wird von der Mehrheit, insbesondere von den demokratisch gewählten Politikern (noch) toleriert und von einigen, beispielsweise von der Pharmaindustrie **und von der Justiz in der BRD, wie in unseren Bücher dokumentiert ist**, gefordert.

Das heutige Verhalten des RKI ist bestimmt durch eine abscheuliche Missachtung der Würde des Menschen und des Rechtes der körperlichen Unversehrtheit. Für diese Menschenrechtsverletzungen gibt es nach Aussage von Prof. Hacker, „zu keiner Zeit der Welt eine Rechtfertigung".

Emotional verkümmerte Ärzte

Heute werden die Einwilligungen zur Gabe von Impfstoffen nicht mehr unmittelbar durch das RKI erpresst, wohl aber immer noch durch emotional verrohte Ärzte, die sich dem RKI voll unterwerfen und die den vorsätzlichen Irreführungen (dreiste, tödliche Lügen) durch das RKI über nicht existierende virale Erregernachweise, Nachweise der Möglichkeit bakterieller Krankheitsverursachungen und Nachweise der Schutzwirkungen der Impfstoffe voll verfallen sind und die dem RKI hörig sind.

Prof. Hacker spricht in diesem Zusammenhang von den Menschen, die sich an der Erpressung von Einwilligungen zur Gabe von Impfstoffen beteiligten, von emotional verkümmerten Menschen, die alle moralischen Schranken eingerissen haben.
In dieser Situation erhebt Prof. Hacker die Forderung, dass heute jeder innerhalb und außerhalb des RKI Rückgrat beweisen muss – auch er selbst.

Bisher, nach seiner Forderung vom 1.10.2008, nach der Beweiserbringung, dass auch er Rückgrat beweisen muss, **hat Prof. Hacker, zumindest öffentlich, noch kein Rückgrat bewiesen**.

Wer jetzt nicht bei Prof. Hacker nachfragt, wann Prof Hacker selbst Rückgrat beweisen wird und sicherstellen wird, dass das RKI **mit geradem Rückgrat** gegenüber der Öffentlichkeit der Wahrhaftigkeit und dem Wohl der Menschen im Umgang mit Impfen und AIDS verpflichtet ist, gehört zu denen, die die durch das RKI vollzogenen heutigen Menschenrechtsverletzungen dulden oder fordern.

Hier die Adresse:

Herrn Prof. Dr. Jörg Hinrich Hacker
Präsident des Robert Koch-Instituts
Nordufer 20
13353 Berlin
Tel.: 030 - 18754 - 2001
Fax: 030 - 18754 - 2610
E-Mail: HackerJ@rki.de
(Vielleicht findet jemand die Privatanschrift von Prof. Hacker in Gerbrunn, wo er mit seiner Frau Dr. phil. Margit Hacker bis 2008 auf jeden Fall noch lebte.)

Je konkreter Prof. Hacker danach gefragt wird, wann er öffentlich Rückgrat beweist, desto besser ist es.

Vor dem Hintergrund der seit 1999 durch die WHO verlogen heuchlerisch geplanten Influenzapandemie, zum Zwecke der Zerstörung der öffentlichen Ordnung in den Industrienationen, bei der das RKI nachweislich wider besseres Wissen mitmacht, kann man Prof. Hacker fragen, wann er klar und wahr, öffentlich aussagt, ob die Existenz der Grippeviren (Influenzaviren) lediglich aufgrund eines als wissenschaftlich behaupteten Konsenses anerkannt ist oder ob jemals die Existenz eines Influenzavirus direkt empirisch-wissenschaftlich nachgewiesen und publiziert worden ist?

Im letzten Fall könnte es für Prof. Hacker nicht schwer sein, eine Beweispublikation zu benennen.

Jeder sollte Prof. Hacker jetzt fragen, wann Prof. Hacker öffentlich Rückgrat beweist. Bisher, in den letzten fünf Monaten nachdem er die Forderung nach dem Rückgrat aufgestellt hat, tat er es noch nicht. Über Kopien der Antworten von Prof. Hacker würden wir uns freuen.

Wenn Prof. Hacker jetzt, nach seiner Forderung vom 1.10.2008, öffentlich kein Rückgrat beweist, hat er sich den Nobelpreis für dreiste unverschämte Verlogenheit verdient. **Stefan Lanka**

Das Robert Koch-Institut im Nationalsozialismus: Stellungnahme zu den Forschungsergebnissen

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Handeln des Robert Koch-Instituts und seiner Mitarbeiter in der Zeit des Nationalsozialismus wurde in den vergangenen zwei Jahren sehr detailliert und ohne institutionelle Befangenheit untersucht. Wir sind dankbar, dass die Arbeitsgruppe vom Institut für Geschichte der Medizin der „Charité Universitätsmedizin Berlin" das Vorhaben durchgeführt hat. Wir sind auch dankbar, dass die Historische Kommission das Projekt begleitet hat. Viele Täter und Taten waren schon bekannt. Wir wussten auch von mehreren jüdischen RKI-Wissenschaftlern, die 1933 emigrieren oder sich verstecken mussten. Einige von ihnen sind sogar in der Jubiläumsveröffentlichung zum 75. Jahrestag der Institutsgründung (1966) genannt, mit dem Hinweis auf den Zwang zu Emigration oder Versteck.

Aber erstmals ist jetzt das RKI im Nationalsozialismus systematisch und umfassend untersucht worden. Die Historiker haben dabei eine Reihe neuer Namen und Taten ans Licht gebracht. Deutlich geworden ist vor allem die damalige fast vollständige Durchdringung des RKI mit der NS-Ideologie, sowohl forschungsthematisch als auch personell. Die Führungsriege, das heißt der Institutsdirektor und die Abteilungsvorsteher, wurden zwischen 1933 und 1937 fast vollständig ausgetauscht. Einige von ihnen schieden allerdings aus Altersgründen oder Krankheitsgründen aus. Aus welchem Grund auch immer eine Stelle neu besetzt wurde: am Ende waren neben dem Direktor fast alle Abteilungsleiter in der Partei.

Durch eine Entlassungswelle drei Monate nach der Machtergreifung im Januar 1933 verlor das RKI praktisch seinen kompletten Mittelbau. Verloren gingen damit viele erfolgreiche Projekte, fruchtbare wissenschaftliche Kooperationen und innovative Forschungsrichtungen. Jüdische Wissenschaftler mussten das RKI verlassen. Viele wurden in die Emigration getrieben. Wir werden diesen ehemaligen Mitarbeitern ein bleibendes Andenken entgegen bringen. Der Verlust jüdischer Wissenschaftler war nicht nur für das RKI ein großer Verlust, er hat die gesamte Wissenschaft in Deutschland massiv und langfristig geschwächt, vermutlich bis heute. Schließlich befanden sich zum Beispiel unter den vertriebenen und emigrierten Naturwissenschaftlern und Mediziner nicht weniger als 24 Nobelpreisträger, wie Wolfgang Frühwald kürzlich in einem Vortrag vor der Leopoldina berichtet hat.

Es waren nicht nur Einzelne

Durch das Forschungsprojekt ist klar geworden: es waren im RKI nicht nur einzelne Wissenschaftler, die moralische Grenzen überschritten haben. Diese These ist noch im Jahre 1991, in der Festschrift zum hundertjährigen Jubiläum der Institutsgründung, nachzulesen. Diese Einschätzung müssen wir revidieren.
Es waren nicht nur Einzelne, die abscheuliche Menschenversuche zum Beispiel mit Impfstoffen durchgeführt haben, vor allem an Patienten und KZ-Häftlingen. Es waren nicht nur Einzelne, die renommierte Wissenschaftler entlassen haben oder die Entlassung ihrer Kollegen widerspruchslos hinnahmen. Es waren nicht nur Einzelne, die

schlechte Wissenschaft gemacht haben und alle moralischen Schranken eingerissen haben. Es war auch nicht nur die Institutsleitung, die das RKI auf die Linie des Regimes brachte.
Es waren auch nicht nur die direkt im RKI Beschäftigten. Die Forschungen haben ergeben, dass einige der Haupttäter aufgrund ihrer Sozialisation am Institut und ihrer fortbestehenden Einbindung in das Institutsnetzwerk als Mitglieder des RKI betrachtet werden müssen, auch wenn sie mittlerweile an anderer Stelle beschäftigt oder schon pensioniert waren.

Fast alle haben mitgemacht oder geschwiegen. Auch eine Reihe technischer Angestellter und Verwaltungsmitarbeiter war schon vor 1933 Parteimitglied geworden, der Forschungsbericht erwähnt auch einen Fall von Denunziation. Für das Übertreten humanistischer Grundsätze, für die Verletzung der Würde und der körperlichen Unversehrtheit gibt es zu keiner Zeit der Welt eine Rechtfertigung, auch wenn die Mehrheit ein solches Verhalten toleriert oder gar fordert.

Mitgemacht hat auch das RKI als Institution, das aufgrund seiner zentralen Stellung im deutschen Gesundheitswesen erheblich in die nationalsozialistische Gewaltpolitik involviert war. Der Verlust der institutionellen Selbstständigkeit zwischen 1935 und 1942 darf hier nicht als Entschuldigung dienen. Zwischen 1935 und 1942 war das RKI dem Reichsgesundheitsamt unterstellt, dessen Präsident ein höchst aktiver Nationalsozialist war. Mitgemacht haben auch die Mitglieder des Institutsnetzwerks, die zwar nicht am Institut forschten, dem RKI aber eng verbunden waren.

Auch die Wissenschaft

Wissenschaft bedeutet Begegnung, bedeutet Internationalität, bedeutet Originalität. In der Zeit des Nationalsozialismus verkehrten sich diese Werte in ihr Gegenteil. Dennoch haben viele RKI-Wissenschaftler mitgemacht. Sie haben mitgemacht, um persönlichen Forscherehrgeiz zu befriedigen, ohne Rücksicht auf Verluste. Sie haben mitgemacht, um absonderliche Theorien zu testen, die in der wissenschaftlichen Gemeinschaft nicht anerkannt waren. Sie haben mitgemacht, um die Karriere voranzubringen. Sie haben mitgemacht, um von freiwerdenden Stellen der vertriebenen Juden oder in den Ruhestand getriebenen Systemgegnern zu profitieren. Sie haben mitgemacht, um Anerkennung von Vorgesetzten und Wissenschaftlichen Kollegen zu gewinnen. Andere haben einfach nur geschwiegen - weil sie sich nur für die Wissenschaft interessiert haben oder emotional verkümmert waren, weitere dürften Angst vor Nachteilen gehabt haben.

Fälle von Zivilcourage, von Protestbekundungen gegen das staatliche, das institutionelle und das individuelle Vorgehen sind nicht bekannt. Die Medizinhistoriker haben aus einzelnen Arbeitszeugnissen das Bemühen herausgelesen, Mitarbeitern durch eine positive Beurteilung den Weg in eine neue Stelle – in der Regel im Ausland – zu erleichtern. Wir hätten uns mehr Courage im RKI erhofft.

Es war schlimmer

Wir müssen uns auch eingestehen: Es war nicht nur „wie überall", sondern es war schlimmer als an vielen anderen Einrichtungen. Schlimmer, weil das RKI als staatliche Einrichtung eine besondere Nähe zum staatlichen Terrorregime hatte. Schlimmer, weil das RKI in dieser Zeit historisch bedingt enge Verbindungen zu dem damals demokratiefeindlichen Militär hatte. Schlimmer, weil die Nazis die Orientierung des öffentlichen Gesundheitsdienstes auf die Gesundheit der Gesamtbevölkerung für ihre Zwecke missbrauchten.

Schlimmer, weil Mediziner nach Einschätzung der Arbeitsgruppe eine überproportional höhere Affinität zum Nationalsozialismus hatten als andere Berufsgruppen. Und das, obwohl sie den Eid des Hippokrates schworen. Die vorgestellten Projektergebnisse zeigen:
Es gab eine eindeutige Richtlinie, die Versuche an Menschen ohne deren Einwilligung verbot. Die Quellen belegen, dass die Täter die Richtlinie kannten und ignorierten, oder von den verzweifelten Lagerinsassen, die keine Wahl hatten, die Zustimmung skrupellos erpressten oder erpressen ließen.

Nach dem Krieg

Das Verhalten der Wissenschaftler aus dem RKI nach dem Krieg zeigt alle Facetten deutscher Vergangenheitsbewältigung. Das ist zu einem großen Teil vermutlich aus der Kontinuität der Eliten erklärbar, die nach dem Krieg weitermachten, als ob nichts gewesen wäre. Die meisten hatten ja mitgemacht oder zumindest nicht protestiert. Auch im RKI wurden einige ehemalige Parteimitgliedern weiter beschäftigt, mit dem Argument der besonderen personengebundenen Expertise. Einer, der 1955 aus der Haft entlassen wurde, konnte sogar erneut ins RKI eintreten (Hermann Gildemeister). Nach dem Ende der NS-Zeit leugneten die Täter jegliche Verantwortung für die Taten. Sie kamen meist verhältnismäßig rasch aus dem Gefängnis. Selbst ein ursprünglich zu lebenslanger Haft verurteilter Täter aus dem RKI wurde von der Bundesdisziplinarkammer freigesprochen und behielt seine Pensionsberechtigung in voller Höhe (Gerhard Rose). Andere bekamen gute Stellen, auch bei öffentlich finanzierten Einrichtungen (Eugen Haagen), übrigens sowohl in der Bundesrepublik als auch in der DDR. Besonders perfide: Ergebnisse aus Menschenversuchen wurden auch nach dem Krieg publiziert, mit mehr oder weniger deutlichen Hinweisen auf die Opfer. Es ist beschämend, dass in den Verlagen und in der Wissenschaftlichen Gemeinschaft niemand daran Anstoß genommen hat.

In Zukunft

Für die Initiierung und Finanzierung der Untersuchung möchte ich dem langjährigen Institutspräsidenten Reinhard Kurth und dem Vizepräsidenten Reinhard Burger nochmals danken. Damit wollten wir einen Beitrag leisten, um die damaligen Ereignisse ans Licht zu bringen. Die Schicksale der Opfer dürfen nicht in Vergessenheit geraten. Sie sind festgehalten in wissenschaftlichen Publikationen und in der Monografie zu den Forschungsergebnisse. Außerdem wird es ein Objekt des Gedenkens und Erinnerns auf dem Gelände des Robert Koch-Instituts geben. Näheres zur Ausgestaltung und zum Standort steht noch nicht fest, aber die Planung hat begonnen.

Die wichtigste Lehre aus dieser Zeit: jeder Einzelne, innerhalb wie außerhalb des Instituts, kann und muss Rückgrat beweisen. Diskriminierung und emotionale Verrohung, Schutz von Tätern oder eine Unterscheidung in wertvolle und weniger wertvolle Menschen dürfen wir nie hinnehmen.

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Jörg Hacker, Präsident des Robert Koch-Instituts, 1.10.2008

Das RKI und die Krokodile

In Afrika am Nil begegneten sich zwei Krokodile.
Ein Krokodil fragt ein anderes Krokodil:
„Warum grinst Du denn so?"
Das andere Krokodil antwortete:
„Ich habe gerade eine Delikatesse verspeist!"

Erstes Krokodil:
„Was für eine Delikatesse?"

Zweites Krokodil:
„Einen Mitarbeiter aus dem Robert Koch-Institut in Deutschland!"

Erstes Krokodil?
„Warum ist denn ein Mensch aus dem Robert Koch-Institut eine Delikatesse für ein Krokodil?"

Zweites Krokodil?
„Du kannst Dir das in Deinen schönsten Krokodilträumen nicht vorstellen.

Die Mitarbeiter im Robert Koch-Institut in Deutschland sind biologische Wunder und lassen sich deshalb wunderbar verspeisen. Mitarbeiter des Robert Koch-Institutes sind die besten Krokodildelikatessen, die ich kenne!
Das sind Menschen ohne Rückgrat!"

Karl Krafeld

Das Robert Koch-Instituts im Nationalsozialismus: Stellungnahme zu den Forschungsergebnissen

(Die wichtigsten Aussagen daraus)

„Die wichtigste Lehre aus dieser Zeit: jeder Einzelne, innerhalb wie außerhalb des Instituts, kann und muss Rückgrat beweisen."

„Für das Übertreten humanistischer Grundsätze, für die Verletzung der Würde und der körperlichen Unversehrtheit gibt es zu keiner Zeit der Welt eine Rechtfertigung, auch wenn die Mehrheit ein solches Verhalten toleriert oder gar fordert."

„Fälle von Zivilcourage, von Protestbekundungen gegen das staatliche, das institutionelle und das individuelle Vorgehen sind nicht bekannt."

„Es waren nicht nur Einzelne, die abscheuliche Menschenversuche zum Beispiel mit Impfstoffen durchgeführt haben, vor allem an Patienten und KZ-Häftlingen."

„Die vorgestellten Projektergebnisse zeigen: Es gab eine eindeutige Richtlinie, die Versuche an Menschen ohne deren Einwilligung verbot. Die Quellen belegen, dass die Täter die Richtlinie kannten und ignorierten, oder von den verzweifelten Lagerinsassen, die keine Wahl hatten, die Zustimmung skrupellos erpressten oder erpressen ließen."

„Es waren nicht nur Einzelne, die schlechte Wissenschaft gemacht haben und alle moralischen Schranken eingerissen haben."

„Andere haben einfach nur geschwiegen - weil sie sich nur für die Wissenschaft interessiert haben oder emotional verkümmert waren, weitere dürften Angst vor Nachteilen gehabt haben."

„Die wichtigste Lehre aus dieser Zeit: jeder Einzelne, innerhalb wie außerhalb des Instituts, kann und muss Rückgrat beweisen."

Spenden

Wer unsere Arbeit unterstützen möchte, selbst aber keine Zeit hat aktiv zu werden, der kann die klein-kleine Zukunftsarbeit und Projekte finanziell mit einer bei der Steuer absetzbaren Spende an den gemeinnützigen **Verein Wissenschaft, Medizin und Menschenrechte e.V.** unterstützen. Aus diesem Verein, dessen zweiter Vorsitzender Dr. Lanka ist, ist die klein-klein-Aktion und der klein-klein-Verlag hervorgegangen.

Wissenschaft, Medizin und Menschenrechte e.V.
Konto-Nr.: 271 004 907
BLZ: 440 501 99
Stadtsparkasse Dortmund

Spendenquittungen werden unaufgefordert am Ende des Jahres zugestellt. Ebenso können Sie durch den Kauf und die Weitergabe unserer Publikationen, vor allem dem Zwei-Monats-Magazin **Leben mit Zukunft**, dem kostenlosen Vogelgrippe-Flugblatt und den verschiedenen kostenlosen Informationspostkarten (siehe Bestellzettel) dieses Engagement für die Zukunft unterstützen.
Zukunft ist noch möglich, aber nicht mehr selbstverständlich.

Am **24./25. April** finden in **Wolfratshausen** ein Vortrag und ein Ganztagesseminar mit dem Naturforscher und Buchautor Dr. Lanka statt.

Gesund durch Verstehen:
Warum und wie die Hochschulmedizin schadet, durch Impfen, Krebstherapien, AIDS, Gentechnik etc. und was und warum bei den natürlichen Heilmethoden funktioniert.

Im Vortrag werden Fakten und Zusammenhänge präsentiert, die den Menschen helfen gesund zu bleiben oder gesund zu werden.
Dr. Lanka, der als junger Student schon selbständig im Labor arbeitete und sensationelle Entdeckungen machte und immer noch macht, erklärt anhand der europäischen Geschichte, wie die Hochschulmedizin entstand und von welchen irrigen Grundannahmen sie bis heute ausgeht, damit die ganze Menschheit terrorisiert und deren Lebensgrundlagen zerstört, besonders auch durch die Landwirtschaft.
Gerade die schrecklichen Auswirkungen der neu eingeführten Impfungen, Gebärmutterhalskrebs bei Mädchen und die Blauzungenimpfung bei den Tieren, Lähmungen, Fehlgeburten, Missbildungen und Tod zeigen, wie sehr schon die Biologie des Menschen und der Tiere geschädigt wurde und zeigt auf, dass dringender Handlungsbedarf besteht, wenn sich die Menschheit nicht selbst ausrotten will.

Bei der extremen Zunahme von Neurodermitis ist durch Therapeuten beobachtet worden, dass dieses Leiden vor allem Kinder betrifft, deren Mütter durch das häufige Implantieren von Depot-Nerven, Muskel- und Fortpflanzungsgiften, in Form der Adjuvanzien in den Impfstoffen – ohne die kein Impfstoff eine messbare Reaktion auslösen würde – chronisch vergiftet worden sind. Die in der Öffentlichkeit verschwiegenen Forschungsergebnisse der Hochschulmedizin zeigen auf, dass Impfungen und Gentechnik den Menschen und das Tier von innen her nachweislich irreversibel zerstören. Die Frage ist, wie viel Vergiftung erträgt die Menschheit noch?

Im Tagesseminar wird die Thematik ausgeweitet und vertieft und praktische Tipps gegeben, was jeder Einzelne sofort und einfach für sich und alle für ein Leben mit Zukunft tun kann um weitere individuelle Schädigungen zu verringern.

Als Vorbereitung wird das Durchdenken der Inhalte auf der **Lehr-DVD Impfen** (www.klein-klein-verlag.de) empfohlen, um am Vortrag und im Seminar möglichst maximal gewinnbringend teilzunehmen. Die wichtigsten Auszüge daraus sind auf www.youtube.de zu finden. Ebenso empfiehlt Dr. Lanka, dass vor der Teilnahme am Vortrag und besonders am Tagesseminar, sein Vortrag „Die Bedeutung von Rosenheim bei der Überwindung des Impfens" auf www.klein-klein-media.de angesehen wird.

Vortrag am 24. April 2009, 20.00 Uhr, Eintritt 9 €
Ganztagesseminar am 25. April, 10.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Teilnahmegebühr 100 €
(Ermäßigung auf vertraulich behandelte Anfrage: Niemand darf und wird aufgrund von Geldmangel ausgeschlossen!)

Ort: Gastwirtschaft Aujäger, Austr. 4, 82544 Puppling (Egling) Tel. 08171-78556, www:aujaeger-puppling.de (Zimmerreservierung bei Übernachtung)

Anfahrt mit der S-Bahn von München Hauptbahnhof (ca. 45 Min.), S7 Wolfratshausen: Haltestelle Wolfratshausen, dann zu Fuß stadtauswärts Richtung Sauerlach Egling gehen, ca. 1,5 km über die Isarbrücke drüber und danach auf der linken Seite ist hinter den Bäumen versteckt die Gastwirtschaft Aujäger.
Anfahrt mit PKW: Autobahn München – Garmisch, Ausfahrt: Wolfratshausen, Richtung Sauerlach / Egling fahren, Ortsende, Isarbrücke, links.
Autobahn München – Salzburg Ausfahrt: Hofoldinger Forst, Sauerlach,
Richtung Egling / Wolfratshausen, vor Ortseingang - vor der Isarbrücke rechts.

Anmeldung für das Tagesseminar am 25. April unter Tel.: 08171-911730 oder
E-Mail: heilpraxis-bichlmayr@web.de bei Veronika Maria Bichlmayr

Die Bedeutung von Rosenheim in der Überwindung des Impfens

Diesen Vortrag, den Karl Krafeld konzipierte und vorbereitete, habe ich am 4.2.2009 in Rosenheim gehalten und dieser ist jetzt kostenlos über das Internet **www.klein-klein-media.de** zu sehen - mit allen Dokumenten - kostenlos zu kopieren und bitte weit zu verbreiten.

Die Bedeutung von Rosenheim in der Überwindung des Impfens liegt in Folgendem begründet:

1. **Alle Rosenheimer Ärzte**, allen voran **Dr. Simon Weber**, Vorsitzender des ärztlichen Kreisverbandes und **Dr. Nikolaus Klecker** und die Abgeordnete des Bundestages, Angelika Graf, hätten 2001 den **Irak-Krieg** verhindern können, wenn sie die Wahrheit öffentlich gemacht hätten, dass sog. **Anthrax-Bakterien keine Krankheit** verursachen können und dass das behauptete **Pocken-Virus nicht existiert**. Sie hätten nur die korrekte Berichterstattung über einen Vortrag von uns im Oberbayrischen Volksblatt (OVB) vom 25.9.2001 bestätigen müssen.

Das Gegenteil war der Fall: Um den Irak-Krieg zu ermöglichen und den Angst-Terror vor Anthrax und Pocken der Staaten in Folge des 9/11 gegen die eigene Bevölkerung zu sichern, logen Sie die Öffentlichkeit mehrfach dreist an, verleumdeten uns in den Medien als dumm, als kriminelle Scientologen und schalteten die Justiz gegen uns ein.

2. Durch das Einschalten der Justiz gegen uns durch die Rosenheimer Ärzte und **MdB (SPD) Angelika Graf**, um den nicht begründbaren Angstterror der Regierung und der Ärzte wegen Anthrax und Pocken und den damit begründeten Irak-Krieg zu sichern, nahm die Justiz in mehreren Prozessen – wider Willen – öffentlich vor vielen Zeugen Dokumente zur Kenntnis, die belegen, dass der **Angst-Terror und die Begründung des Irak-Krieges nicht zu rechtfertigen** sind.

Damit hat die Justiz bewiesen, dass sie lokal und global massenhaft Kinder und Erwachsene schädigt und tötet. Diese Vorgänge wurden in unserem Buch **Impfen und AIDS: Der Neue Holocaust - Die Deutsche Justiz ist hierfür verantwortlich!** dokumentiert.

3. Wenn diese Fakten jetzt durch das Internet weltweit verbreitet werden, nicht mehr zurückrufbar sind und klar wird, dass die Rosenheimer Ärzte und die deutsche Justiz schrecklich viel Blut an den Fingern kleben haben, dann ist es wahrscheinlich, dass dies anderen Rosenheimer Entscheidungsträgern und Staatsbürgern nicht gefällt, die zusammen in dieser Stadt und Region mit diesen globalen Verbrechern und Kinderschändern leben müssen.

Nicht ausgeschlossen ist es, dass sich in der Rosenheimer Ärzteschaft ein Netzwerk von Aufrechten bildet, die das Verbrechen öffentlich machen, um nicht in den gleichen Topf mit den Betreibern der Lügen und Verfahren gesteckt zu werden, deren Tun sie allerdings bis heute geduldet haben.

4. Wenn diese Fakten nun nicht mehr kontrollierbar um den Globus gehen, ist damit zu rechnen, dass sich ehrliche Ärzte in Deutschland, Europa und global zusammentun, den Betrug und das Verbrechen der Infektionstheorie wirksam öffentlich machen, um beim Bekanntwerden des Verbrechens nicht in den gleichen Topf und Knast gesteckt zu werden, wie z.B. die Rosenheimer Ärzte Dr. Simon Weber, Dr. Nikolaus Klecker und alle Mitglieder des ärztlichen Kreisverbandes Rosenheim.

Deswegen rege ich an, dass Sie dieses Video nicht nur ausschließlich zu eigenen Bildungszwecken ansehen, sondern das Video über das Internet (Ihren Verteilern zusenden, an Gruppen, die auch leben wollen) bekannt machen und den Link (www.klein-klein-media.de) an Rosenheimer Ärzte und Entscheidungsträger mailen, mit und ohne Kommentare, damit die sehen, dass ihre nicht-verjährbaren Straftaten tatsächlich nicht in Vergessenheit geraten.

Stefan Lanka

Die Bomben ticken: Influenza, Blauzungen- und HPV-Impfungen

Im Jahr 1946 gründete das US-Militär die Seuchenbehörde CDC. Diese gründete 1951 den EIS (Epidemic Intelligence Service), welcher mittlerweile sämtliche Lebensbereiche beeinflusst und das globale Gesundheitsunwesen und die Medien steuert. Sie behaupten von sich (Am J Epidemiol 154(11), 2001), dass sie eine einmalige Rolle spielen, um die Gesundheit und Sicherheit der Weltbevölkerung sicherzustellen. Seit 1951 wurden über 2500 EIS-Offiziere ausgebildet, die in allen global bedeutenden Regierungs-Schaltstellen, der WHO, der Weltbank und anderen wichtigen Organisationen und Stiftungen die Interessen der USA vertreten.
Einige ihrer Erfolge: Impfschäden wurden weltweit, die Infektionstheorie stabilisierend, wegdiskutiert; ein groß angelegter, vielfach tödlich endender Spritzmittelversuch der Bayer AG in Spanien wurde als Olivenölvergiftung behauptet; AIDS, die erste globale Gehorsamsübung der USA wurde erfolgreich etabliert; seit 1980 treten sie offiziell zusammen mit der WHO auf; seit 1995 besetzten sie Posten in der EU; seit 1996 bestimmen sie die Gesundheitspolitik von Deutschland (vor dem Fall der Mauer schon die der DDR!) und seit 1999 bilden sie die Epidemiologen der WHO aus. Die Zusammenarbeit des CDC/EIS und der WHO wird durch Impfstoffhersteller bzw. deren Stiftungen bezahlt. Die „WHO" plant seit 1999 die Vogelgrippe-Influenza-T(oxic)-Ami-Flu-Erstickungs-Pandemie.

GNIT

Wie im Bundesgesundheitsblatt 2/2009 zu lesen ist, hat Deutschland seine Souveränität im Bereich des Infektionsschutzes an die WHO in Genf abgetreten. Die im Jahr 2005 das öffentliche Leben dominierende Inszenierung der Vogelgrippe durch den EIS diente u.a. dazu, dass die WHO unhinterfragt die Internationalen Gesundheits-Vorschriften (IGV) verabschieden konnte, die für Deutschland am 15.6.2007 in Kraft getreten sind. Seit dieser Zeit besteht eine Meldepflicht von „Ereignissen" die eine gesundheitliche Notlage von internationaler Tragweite darstellen können." „Ereignisse" gemäß den IGV schließen Häufungen von Erkrankungen als auch eine einzelne Erkrankung ein. Ein einzelner Mensch, der Generaldirektor der WHO, der immer eine EIS-Ausbildung hat und mittels Eid gebunden ist, kann und darf entsprechend der IGV entscheiden, ob das eingetretene Ereignis eine „gesundheitliche Notlage von internationaler Tragweite (GNIT) ist" und somit die Maßnahmen auslösen, die unweigerlich zum Zusammenbruch der öffentlichen Ordnung und zum neuen Weltkrieg führen. Die Kommunikation der Nationen mit der WHO hat laut IGV über „IGV-Zentren" zu laufen. Deutschland ist das Land, das dieses Zentrum nicht im Gesundheitswesen hat, sondern in einem Lagezentrum im Bundesministerium des Innern. Mittels der IGV, die nationales Recht wurden, darf die USA via WHO in die Grundrechte der körperlichen Unversehrtheit, Freiheit, Versammlungsfreiheit, Brief- und Postgeheimnis, Freizügigkeit und der Unverletzlichkeit der Wohnung eingreifen.

Influenza-Pandemie

Nun verkündet die WHO: „Niemand kann entkommen. Es (das Virus) wird in der ganzen Welt zuschlagen. Jetzt ist sie (die Pandemie) längst fällig" und die Medien: „Vogelgrippe in China wieder im Vormarsch." Obwohl dort ALLE Hühner geimpft wurden! In den Ärzte-Zeitschriften wird mit schockierenden Bildern für Tamiflu geworben.

Blauzungenvirus-Impfung

Vielleicht sind die zahllosen Kälber nach der Blauzungen- und BVD-Zwangsimpfung nicht umsonst gestorben und helfen den Wahnsinn zu überwinden. So landete eine Meldung darüber im Fokus Nr. 8/2009 und in der NZZ vom 10.2.2009: „Die Impfaktion in der Schweiz sei eine veritable Abtreibungsaktion gewesen. Zahlreiche Bauern hätten nach der Impfung bei ihren Tieren Aborte, Totgeburten, Missbildungen, Eutererkrankungen und schlechte Milchqualität hinnehmen müssen." In der Schweiz muss die Regierung nun die Schaffung einer Impfschadens-Meldestelle prüfen.

HPV-Impfung

Uns ist klar geworden, warum der Impfstoff, mit dem die Mädchen Europas überfallen wurden, so giftig ist: Er enthält die gleiche „starke" Hilfssubstanz, wie sie in den Influenza-Pandemie-Impfstoffen zugelassen ist. In Spanien wurde der Impfstoff jetzt verboten.
Diese Fakten der organisierten globalen Kriminalität sind überprüf- und nachvollziehbar und unterscheiden sich fundamental von den Verschwörungstheorien, die nur ablenken sollen. Noch ist diese Kriminalität mit dem Grundgesetz für die BRD unvereinbar. An dieser globalen Kriminalität wird aber deutlich, welchen Zielen die Leugner der BRD und des Grundgesetzes tatsächlich verfallen sind.

Stefan Lanka